

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 110 (1984)
Heft: 15

Artikel: DDR-Flüsterwitz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-605105>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DDR-Flüsterwitz

Leipziger Messe 84. Ein BRD-Besucher fragt seinen «östlichen Nachbarn»: «Was halten Sie eigentlich von Erich Honecker?» Der DDR-Bürger ist verschreckt, schaut sich ängstlich um und bittet den Fragenden in sein Auto. Er fährt mit ihm zu einem entfernten Waldstück, man schlägt sich in die Büsche, und so nach zwei Stunden endet der Ausflug in einer dichten Tannenschonung. Hier schaut sich der DDR-Bürger noch einmal sichernd nach allen Seiten um, und antwortet dem BRD-Fragesteller: «Unter uns — mir gefällt er...» kai

Aufgegabelt

Die Bemühungen um eine Vereinheitlichung der je nach Kanton verschiedenen und unübersichtlichen Familienzulagen-Ordnung dauern bereits fast vierzig Jahre. Noch immer fehlt eine eidgenössische Ausführungsgesetzgebung zum Familienschutzartikel von 1945. Die gegenwärtigen kantonalen Regelungen weisen nicht nur vor allem in bezug von Nichterwerbstätigen und Kleingewerbetreibenden oder Selbständigerwerbenden empfindliche Lücken auf, sondern sind derart vielfältig, dass man sie nur als föderalistischen Familienzulagen-Salat bezeichnen kann.

Vaterland

Im Wurstkessel rühren

Einer Zeitung, deren Name mit B anfängt und mit einem ck aufgehört und dazwischen noch zwei Buchstaben hat, die sich ähnlich sehen wie ein i und ein l, ist es gelungen, von prominenten Schweizern «überraschend ehrliche Antworten» auf «indiskrete Fragen» zu erhalten. Befragt wurden die Damen und Herren zum völlig neuen Thema «Liebe, Sex und Glück». (Wahrscheinlich schwebte den Interviewern nur

die Behandlung eines Themenkreises vor; aber schliesslich sind wir ja auch wieder nicht ein derart abartiges Völklein. Die Lust in Ehren — doch zu lustig darf's auch wieder nicht sein.) Lustig ist jedenfalls schon die Liste der Persönlichkeiten, die sich als prominent erachten, um am kindlichen Fragespielchen teilzunehmen und die dem schönen Glauben huldigen, die restliche Schweiz sei an ihren Tätlichkeiten unter der Bettdecke interessiert.

Den Redaktoren ist zu gratulieren, wenn sie zu Exhibitionismus neigende Prominente aus dem Wurstkessel der Gesellschaft ziehen können, um sie zur Schau zu stellen — zur lustvollen Unterhaltung des Fussvolkes, das auf dumme Fragen wohl auch nur

dumme Antworten hätte. Und indiskrete Fragen stellt man nur in Gerichtssälen. Sonst verbietet das einem der Anstand. Aber die Anständigkeit scheint im Kurs zu fallen. Diskretion ist nicht mehr «in». Der Striptease der Prominenz kann beginnen. Vorhang auf!

Lukratius

Mehr als eine Million politische Gefangene sind in Haft — Helfen Sie uns helfen, damit die Menschenrechte überleben

AMNESTY
international

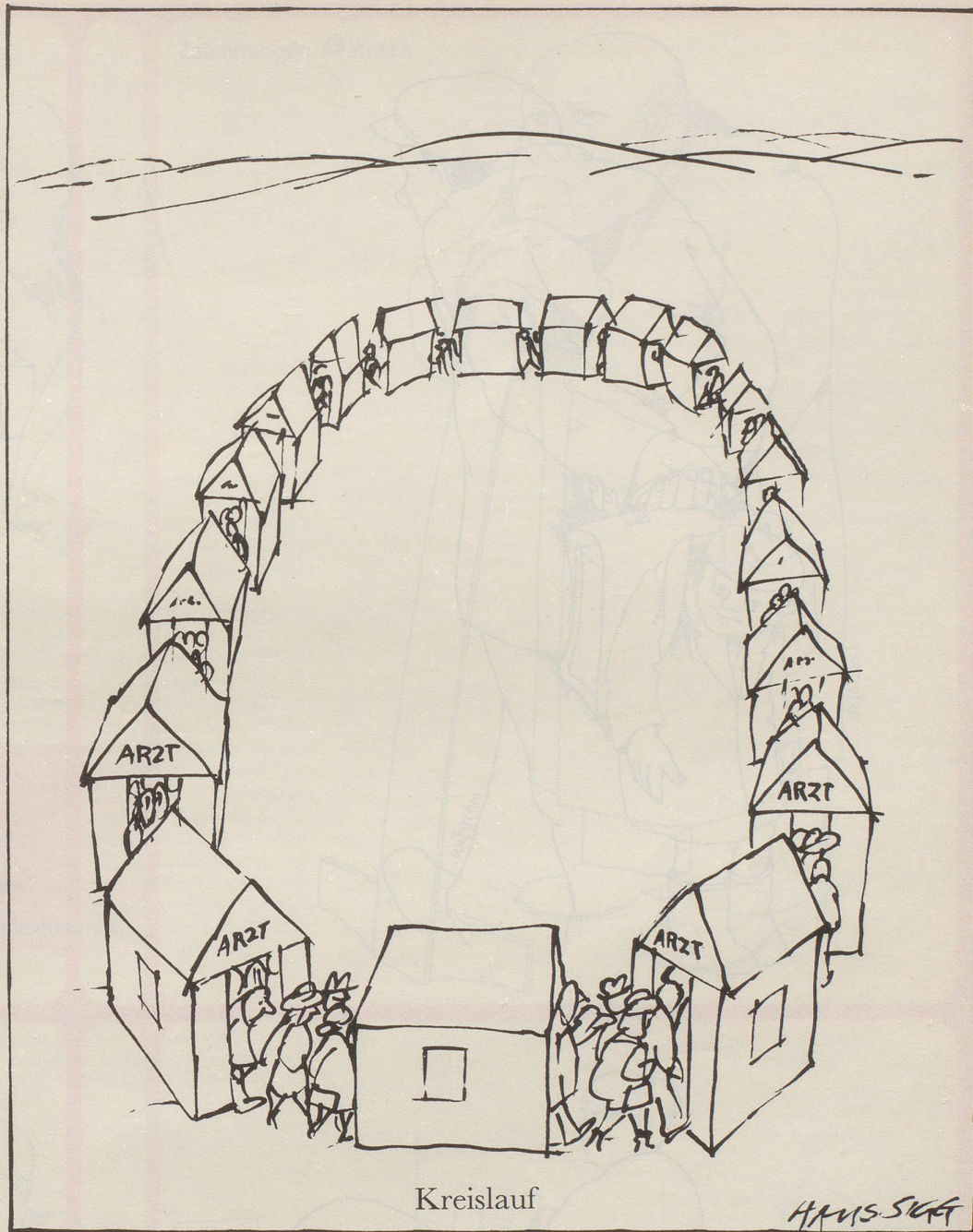
Schweizer Sektion
3001 Bern — Postfach 1051
PC 30-3417

Konsequenztraining

In der Radiosendung «z. B.: Alt, brav und gefügig?» kam die Diskrepanz zur Sprache, dass vielen Betagten der Wunsch nach etwas Gemeinsamkeit und Liebe verübelt und vergällt wird, während heute die Jugend ihre Triebe nicht früh und voll genug ausleben kann

Boris

Ein Star zu einem Kritiker: «Auch ich habe einmal als Künstler angefangen!»



Kreislauf

HANS SUTER